



**„DAS PROJEKT BRINGT SCHON JETZT WICHTIGE ERKENNTNISSE ÜBER ZUKÜNFTIG ZU FORDERNDE STANDARDS FÜR LABORGEBÄUDE.“**

Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg,  
Rektor Med Uni Graz

gemeinsam zu einem optimalen Raumklima bei minimalem Ressourceneinsatz beitragen. Über einen Nutzungszeitraum von 50 Jahren errechnete der Generalplaner im Vergleich zu einem Gebäude mit Mindeststandard für den Med Campus Energieeinsparungen von rund 39 %.

#### **NACHHALTIG AUF JEDER EBENE**

Bei den Bau- und Verlegestoffen wurde auf Ressourceneffizienz ebenso geachtet wie auf Responsible Sourcing (s. S. 11). Die Bepflanzung der Aussenflächen setzt auf Biodiversität. Sie ist ausschliesslich mit einheimischen und standortgerechten Arten erfolgt. Das fördert die Entstehung lokaler Habitats und bietet Nahrungsangebote für Insekten. Weiters wurde eine barrierefreie Zugänglichkeit angestrebt. Derart wird allen Nutzergruppen eine selbstbestimmte und sichere Teilhabe am Alltag ermöglicht. Da die Zukunft immer Veränderung bedeutet, wurde auch grosser Wert auf höchste Nutzungsoffenheit gelegt. Standardisierte Grundrisse und Installationen, ausreichende Geschosshöhen, die Vernetzung der Bauteile durch Brücken oder Stege und viele weitere Massnahmen lassen auch spätere Umnutzungen zu.

[www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)



Um mehr Stabilität zu erreichen, sind Sockelgeschoss, Treppenhäuser und teilweise auch die Fussböden des Holzhochhauses S22 betoniert.

## **100.000 m<sup>2</sup> NACHHALTIGKEIT**

***Auf dem Areal Suurstoffi in Risch Rotkreuz setzt Zug Estates ein integriertes und verkehrsfreies Quartier um, in dem Wohnen, Arbeiten und Freizeitaktivitäten miteinander verbunden sind.***

**Z**ug Estates konzipiert, entwickelt und erstellt Liegenschaften für den Eigenbestand. Der Fokus liegt dabei auf der Region Zug. Das Unternehmen legt Wert auf ein integriertes Geschäftsmodell mit Lebenszyklusbetrachtung und breite Diversifikation in den Nutzungen. Es bekennt sich zu einer Wachstumsstrategie basierend auf Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

#### **GEMISCHTE NUTZUNG**

Mit dem Suurstoffi in Rotkreuz entsteht nun ein 100.000 m<sup>2</sup> umfassender Raum für rund 1.500 Bewohner, 2.000 Studierende und über 2.500 Arbeitsplätze. Zug

Estates setzte und setzt bei dem Projekt noch immer gleich mehrere Meilensteine der Nachhaltigkeit.

#### **ERSTES HOLZHOCHHAUS**

Ein Blickfang ist das erste Holzhochhaus S22 der Schweiz. Auf zehn Stockwerken entstand innovative Architektur aus einem nachwachsenden Rohstoff, der sich auch positiv auf das Raumklima auswirkt. Gebaut wurde das Gebäude in weniger als einem Jahr. Holzbau hat im Vergleich zu anderen Bauarten sehr geringe Bauzeiten. Der Einsatz von BIM und die damit mögliche präzise Planung begünstigten das noch zusätzlich.

## ALLES GRÜN

Ein weiteres Leuchtturmprojekt in Suurstoffi ist das Hochhaus Aglaya. Es verfügt auf der gesamten Fläche über begrünte und vertikale Terrassen. Eine Dachterrasse mit unterschiedlichen Sitzbereichen und einem sommergrünen Baumdach lädt zum Verweilen ein. Die Integration von Natur in ein Hochhaus ist in dieser Art einmalig für die Schweiz. Damit die Begrünung auch in Zukunft üppig gedeiht, wurde die Zusammensetzung der Pflanzen sorgfältig geplant und die laufende Pflege an Experten vergeben. Das CO<sub>2</sub>-freie Konzept bezieht sich auf das ganze Areal.

## VIELSCHICHTIG NACHHALTIG

Die Nachhaltigkeitsgrundsätze des Suurstoffi-Areals umfassen mehrere Schwerpunkte. Dazu zählen die Bereiche „Zero-

Zero“, wofür ein CO<sub>2</sub>-freies Energiesystem mit solarer Nutzung, Erdspeichern und einem Anergienetz geschaffen wurde, der „Aussenraum“, auf dessen Gestaltung höchster Wert gelegt wurde, sowie „Materialien und Projekte“, wie z. B. bei den beiden Hochhäusern. Auch das Thema „Mobilität“ ist ein wichtiger Aspekt des Nachhaltigkeitskonzeptes. Das Areal liegt sehr zentral direkt beim Bahnhof Rotkreuz und ist innerhalb von sechzig Minuten von 40 % der Schweizer Bevölkerung zu erreichen. Die Suurstoffi selbst ist verkehrsfrei.

In den letzten zwei Jahren gewann das Areal in Risch Rotkreuz verschiedene Preise – vom Prix Lignum über den Arc Award bis hin zum SVSM Award für innovative Projekte im Bereich Standortentwicklung.

[www.zugestates.ch](http://www.zugestates.ch)

Die Dachterrasse ist Aufenthalts- und Begegnungsort in einem. Die begrünten Terrassen vermitteln Garten-Feeling. Bild: raumgleiter/ Zug Estates



NEST ist ein Gebäude, in das nach einem „Plug & Play“-Prinzip einzelne Forschungsmodule eingeschoben werden können.

bessert und demonstriert werden kann. Das setzkastenartige Forschungs- und Innovationsgebäude der Schweizer Institutionen Empa (das interdisziplinäre Forschungsinstitut des ETH-Bereichs für Materialwissenschaften und Technologie) und Eawag (Forschungsinstitut im ETH-Bereich) besteht aus einem zentralen Gebäudekern mit drei offenen Plattformen, auf denen einzelne Forschungs- und Innovationsmodule nach einem „Plug & Play“-Prinzip installiert werden. In diesen Units wird gearbeitet und gewohnt – und gleichzeitig sind sie belebte Versuchslabors. Im NEST arbeiten nationale und internationale Forscherteams aus Universitäten und Fachhochschulen, Architekturbüros und innovative Firmen aus der Baubranche zusammen. Das Gebäude steht auf dem Empa-Campus in Dübendorf und wurde 2016 eröffnet. Seit der Eröffnung wurden pro Jahr ein bis zwei Units ins NEST integriert.

<https://nest.empa.ch>

# WO KONZEPTE REAL WERDEN

**Seit 2016 ist NEST ein Experimentierfeld für neue Bautechnologien und -konzepte.**

Im Bau- und Energiebereich ist es schwierig, neue Technologien und Produkte schnell auf den Markt zu bringen. Heute besteht oft eine grosse Lücke zwischen Technologien, die im Labor funktionieren, und dem Markt, der

zuverlässige, ausgereifte Produkte verlangt. NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) beschleunigt den Innovationsprozess, indem es eine Plattform bietet, auf der Neues unter realen Bedingungen validiert, ver-